
Gemeindebrief für die Monate März – Mai 2026



Gott spricht: *Siehe,*
ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Da weinte Jesus. (Johannes 11,35, Monatsspruch März 2026)

Liebe Leser,

in der Lutherübersetzung steht an dieser Stelle: „Und Jesus gingen die Augen über.“ Leichter verständlich ist: „Da weinte Jesus.“ Doch schaut man in den griechischen Urtext passt eigentlich am Besten: „Da vergoss Jesus Tränen.“ Da wurden die Augen nicht nur ein wenig feucht, sondern die Tränen tropften herunter.

Der Sohn Gottes, wahrer Gott von wahrem Gott, vergießt Tränen um seinen Freund Lazarus, der gestorben ist. Das ist wahrlich kein ferner, unpersönlicher Gott!

Diese Tränen sind Ausdruck von Jesu großer Liebe. So bezeugen es auch diejenigen, die dabei waren, als sie Jesu Tränen am Grab des Lazarus sahen: „Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!“

Durch sein Weinen heiligt Jesus unser Weinen. Wenn wir Tränen über liebe Menschen vergießen, die versterben, dann ist Jesus das nicht fremd. Wenn wir an die unzähligen Toten im Iran in den letzten Monaten denken und zu weinen beginnen, kann Jesus mit uns mitfühlen. So wie Jesus seine Liebe durch Tränen zum Ausdruck bringt, tun auch wir es.

Doch Tränen stehen auch noch für etwas anderes: für Schwäche. Nicht zufällig weinen Kinder öfter als Erwachsene. Sie sind verletzlicher. Ihnen fehlt oft die Kraft, sich wieder auf die Beine zu stellen, sich selbst zu helfen. Dann weinen sie.

Einige der Zeugen am Grab des Lazarus vermuteten Schwäche auch hinter Jesu Tränen: „Sie sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?“

Jesus ruft im Anschluss Lazarus mit seinem gebietenden Wort aus dem Grab: „Lazarus, komm heraus.“ Jesus ist der starke Gott. Sein Wort wirkt, was es sagt.

Aber Jesus begibt sich aus Liebe in unsere menschliche Schwachheit. Schließlich gibt sich Jesus ganz in die liebevolle Schwachheit hinein und geht ans Kreuz. Auf diesem Weg begleiten wir ihn wieder in den nächsten Wochen. - Herzliche Einladung an dieser Stelle zu unseren Gottesdiensten und Passionsandachten! Lasst uns Jesu Tränen und Leiden für uns nicht vergessen, sondern uns vor Augen führen lassen!

Sein unschuldiges Leiden ist für uns durchaus Grund zum Weinen. So war es für die Frauen, die klagten und Jesus beweinten, als er voller blutiger Striemen den Weg hinauf nach Golgatha ging: „Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder.“ (Lukas 23,28)

Jesus fordert uns auf, uns selbst zu beweinen, unsere Sünden zu beweinen. Diese Sünden sind der Grund für sein Leiden. Menschliche Sünde ist auch der Grund für alles andere Leid in dieser Welt.

Sündenvergebung ist daher wie das Abwischen unserer Tränen. Schon jetzt tröstet uns Gott wie eine Mutter, wenn wir in der Beichte oder im Abendmahl seine Vergebung empfangen.

Doch endgültig sollen unsere Tränen abgewischt werden am Jüngsten Tag, wenn Jesus uns wie damals Lazarus kraftvoll zurufen wird: „Lieber Bruder, liebe Schwester, komm heraus.“

Jetzt weinen wir noch über das Leid in der Welt, über den Tod unserer Lieben, über Jesu Weg zum Kreuz, über unsere Sünde. Aber: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“ (Psalm 126)

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von unsern Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ (Offenbarung 21) So wird es sein, wenn der auferstandene Jesus Christus mit Stärke kommen und uns aus den Gräbern rufen wird.



Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pastor Michael Wenz

آنگاه عیسی گریست. (یوحنا ۱۱:۳۵، آیه ماه مارس ۲۰۲۶)
خوانندگان عزیز،

در ترجمه لوثری در اینجا چنین آمده است: «و چشمان عیسی پر از اشک شد.» قابل فهم تر این است: «آنگاه عیسی گریست.» اما اگر به متن اصلی یونانی نگاه کنیم، در واقع مناسب تر است: «آنگاه عیسی اشک ریخت.» چشمان او فقط اندکی نمناک نشد، بلکه اشکها فرو چکیدند.

پسر خدا، خدای حقیقی از خدای حقیقی، برای دوست خود لازاروس که مرده است، اشک می ریزد. این حقیقتاً خدایی دور و غیر شخصی نیست!

این اشکها بیان محبت عظیم عیسی هستند. کسانی که آنجا بودند نیز همین را شهادت می دهند، هنگامی که اشکهای عیسی را بر سر قبر لازاروس دیدند: «ببینید، چقدر او را دوست می داشت!»

عیسی با گریه خود، گریه ما را تقدیس می کند. وقتی ما برای عزیزی که از دنیا می روند اشک می ریزیم، این برای عیسی بیگانه نیست. وقتی به کشته شدگان بشمار در ایران در ماههای اخیر فکر می کنیم و شروع به گریه می کنیم، عیسی می تواند با ما همدردی کند. همان گونه که عیسی محبت خود را با اشکها بیان می کند، ما نیز چنین می کنیم.

اما اشکها نشانه چیز دیگری هم هستند: نشانه ضعف. بی دلیل نیست که کودکان بیش از بزرگسالان گریه می کنند. آنان آسیب پذیر ترند. اغلب نیروی آن را ندارند که دوباره سر پا بایستند و به خود کمک کنند. پس گریه می کنند.

برخی از شاهدان بر سر قبر لازاروس، در پس اشکهای عیسی، گمان بر ضعف بردند: «گفتند: او چشمان کور را گشود؛ آیا نمی توانست کاری کند که این مرد نیز نمیرد؟»

پس از آن، عیسی با کلام امرانه خود لازاروس را از قبر فرا می خواند: «لازاروس، بیرون بیا.» عیسی خدای نیرومند است. کلام او آنچه را می گوید، به انجام می رساند.

اما عیسی از روی محبت، خود را در ضعف انسانی ما داخل می کند. سرانجام عیسی کاملاً خود را به ضعف محبت آمیز می سپارد و به صلیب می رود. در هفته های آینده دوباره او را در این راه همراهی خواهیم کرد. در اینجا صمیمانه شما را به مراسم عبادی و نیایش های ایام مصائب دعوت می کنیم! بیایید اشکها و رنج عیسی را برای خود فراموش نکنیم، بلکه آنها را در برابر چشمان خود نگاه داریم!

رنج معصومانه او برای ما به راستی دلیلی برای گریستن است. چنین بود برای زنانی که نوحه می کردند و عیسی را می گریستند، هنگامی که او با تازیانه های خون آلود به سوی جلجتا بالا می رفت: «اما عیسی روی به آنان کرد و گفت: ای دختران اورشلیم، من بر گریه نکنید، بلکه بر خود و بر فرزندان خویش گریه کنید.» (لوقا ۲۳:۲۸)

عیسی ما را فرا می خواند که بر خود بگرییم، بر گناهان خود بگرییم. این گناهان سبب رنج او هستند. گناه انسانی همچنین سبب هر رنج دیگری در این جهان است. بنابراین آموزش گناهان همچون پاک کردن اشکهای ماست. هم اکنون نیز خدا ما را همچون مادری تسلی می دهد، هنگامی که در اعتراف یا در عشای ربانی آموزش او را دریافت می کنیم.

اما در روز داوری، اشکهای ما به طور نهایی پاک خواهند شد، زمانی که عیسی همانند آن زمان که لازاروس را فراخواند، با قدرت ما را صدا خواهد زد: «ای برادر عزیز، ای خواهر عزیز، بیرون بیا.»

اکنون هنوز بر رنج در جهان، بر مرگ عزیزانمان، بر راه عیسی به سوی صلیب، و بر گناهان خود می گرییم. اما: «آنان که با اشک می کارند، با شادی درو خواهند کرد.» (مزمور ۱۲۶)

«و خدا هر اشکی را از چشمان ایشان پاک خواهد کرد و دیگر نه مرگ خواهد بود، و نه ماتم و نه ناله و نه درد.»
(مکاشفه ۲۱) چنین خواهد بود هنگامی که عیسی مسیح قیام کرده با قدرت خواهد آمد و ما را از قبرها فرا خواهد خواند.

با درودهای صمیمانه
کشیش شما میثائیل و نتس

Bibelleseplan

Nachdem wir zuletzt im Rahmen unseres Bibelleseprojektes den Römerbrief gelesen haben, wenden wir uns nun den **Psalmen** zu. Der Psalter wird auch das **Gebets- und Gesangbuch der Bibel** genannt. In den Psalmen liegen viele **Glaubensschätze** verborgen. Sie sind voller Ermutigung und Trost. Wir singen die Psalmen bereits in den Gottesdiensten als Eingangspsalme (Introitus).

Lassen Sie sich einladen im Rahmen Ihrer täglichen Andacht einen Psalm zu beten. Der Vorschlag des Bibelleseplans ist es, in den Tagen vor und nach einem Sonntag **zu Hause den Psalm des jeweiligen Sonntages zu beten**. Durch das Beten desselben Psalms an sieben aufeinander folgenden Tagen kann dieser sich ins Herz einwurzeln und unseren Alltag prägen. Machen Sie gerne mit!

Wenn Sie bisher noch keine **tägliche Andacht** machen, empfehle ich es Ihnen von Herzen und gebe unter dem Plan einen kurzen Ablauf als Vorschlag für die Familie, in Gemeinschaft mit anderen oder allein (Länge: 5-15 Minuten). Wichtiger als die Länge ist die Regelmäßigkeit – und mit dem Herzen dabei zu sein!

Wie zuvor ist es darüber hinaus möglich, sich im **Bibelgesprächskreis** in Braunschweig am **Mittwoch** Abend ab **18 Uhr** über den Psalm auszutauschen, den wir in den Tagen zuvor gebetet haben. Begleitend werden wir abschnittsweise das Buch „Die Psalmen. Das Gebetbuch der Bibel“ von Dietrich Bonhoeffer lesen.

Ihr Pastor Michael Wenz

Woche	Sonntag	Psalm
12.-18. März	Lätare (15.3)	Psalm 84
19.-25. März	Judika (22.3)	Psalm 43
26. März – 1. April	Palmarum (29.3)	Psalm 69
2.-8. April	Ostern (5.4)	Psalm 118
9.-15. April	Quasimodogeniti (12.4)	Psalm 116
16.-22. April	Misericordias Domini (19.4)	Psalm 23
23.-29. April	Jubilate (26.4)	Psalm 66
30. April – 6. Mai	Kantate (3.5)	Psalm 98
7.-13. Mai	Rogate (10.5)	Psalm 95
14.-20. Mai	Exaudi (17.5)	Psalm 27
21.-27. Mai	Pfingsten (24.5)	Psalm 118
28. Mai – 3. Juni	Trinitatis (31.5)	Psalm 145

Möglicher Ablauf einer Andacht:

1. „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
- (2. Liedstrophen, z.B. aus einem Morgen- oder Abendlied)
3. Psalm aus dem obigen Plan
- (4. Apostolisches Glaubensbekenntnis, Gesangbuch S.32)
5. Eigene Gebetsanliegen
6. Luthers Morgen- oder Abendsegen, Gesangbuch S.1550/1551
7. Vaterunser
8. „Es segne und behüte uns/mich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.“
- (9. Liedstrophen)

Kleine Bibelkunde Neues Testament – der 1. Korintherbrief 11-12 (Teil
VI.1)

Paulus, Apostel Jesu Christi, schrieb den 1. Korintherbrief, um die gefährdete Einheit der Gemeinde wiederherzustellen (1,10). In den Kapiteln 11-12 behandelt er vier Themen.

12,12-27: Viele Glieder – ein Leib

Wir beginnen mit dem letzten der vier Themen, weil es sozusagen den Rahmen für die anderen Themen bietet. Unser menschlicher Körper ähnelt in gewisser Hinsicht der Kirche als der Gemeinschaft der Gläubigen. Darum nennt Paulus die Kirche den „Leib Christi“, der aus vielen Gliedern besteht (12,12.20). Jesus Christus wohnt durch den Glauben in einem jeden Christen. Darum ist jeder Christ ein Glied an ihm und wir zusammen der Leib Christi.

Was wird erkennbar, wenn wir unseren Körper betrachten? Alle Körperteile gehören zum Leib. Und doch sind sie unterschiedlich. Dasselbe gilt für den Leib Christi: Alle Glieder sind in gewisser Hinsicht gleich. Sie sind durch die Taufe vom selben Heiligen Geist getränkt und dadurch untereinander verbunden (12,13). Darum soll kein Neid im Leib Christi herrschen, sondern jeder seine eigene Stellung im Leib und die der anderen anerkennen (12,14-19). Jeder wird gebraucht (12,20-23). Gerade den geringeren Gliedern gebührt größere Ehre (12,24). Alle sollen füreinander sorgen (12,25). Leid und Ehre werden geteilt (12,26-27).

Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Glieder führt Paulus in zwei Richtungen aus: Er redet über die Unterschiede zwischen Männern und Frauen (11,1-16) und über unterschiedliche Gaben und Ämter (12,1-11.27-30)

11,1-16: Mann und Frau

Alle Christen gehören gleichermaßen zum Leib Christi, egal ob Mann oder Frau (3,23). Und doch sagt Gott durch Paulus auch: „Ich lasse euch aber wissen, dass Christus das Haupt eines jeden Mannes ist; der Mann aber ist das Haupt der Frau; Gott aber ist das Haupt Christi.“ (11,3)

Das Haupt der Kirche ist Christus (vgl. Eph 4,15; 5,23). Es gibt eine Hierarchie. Hierarchien gelten heute oft als verdächtig. Egalitarismus, also die Vorstellung, dass alle in allem möglichst gleich sind oder sein sollten, ist weit verbreitet. Doch aus christlicher Sicht sind nicht alle Hierarchien verwerflich, sondern manche sogar von Gott eingesetzt. Die ursprüngliche Bedeutung von „Hierarchie“ ist „Heilige Ordnung“.

Höher gestellte Personen dürfen ihre Macht allerdings nicht missbrauchen, sondern müssen sie zum Wohl derer einsetzen, die ihnen untergeordnet sind. Sie sind immer Diener für die ihnen Anbefohlenen (z.B. Christus für uns, Pastoren für die Gemeinde, die Obrigkeit für die Bürger). Allzu oft haben Menschen zum Leidwesen anderer ihre Macht missbraucht und tun es bis heute. Dafür müssen sie sich vor Gott verantworten. Er richtet nach seinem Gesetz ohne Ansehen der Person. In der Geschichte hat sich zugleich gezeigt, dass die Ablehnung von gottgegebenen Hierarchien zur Entwicklung neuer, totalitärer Hierarchien geführt hat.

Eine „heilige Ordnung“ gibt es sozusagen sogar in Gott: Obwohl der Vater und der Sohn beide wahrer Gott sind, eines Wesens (man kann sagen „gleichwertig“), ist doch Gott (der Vater) das Haupt Christi, ihm übergeordnet. Er sendet seinen Sohn. Auch jedem Christen, besonders jedem christlichen Mann (11,3), ist Christus natürlich über- und nicht gleichgeordnet.

Männer und Frauen sind – so Paulus und der Rest der Bibel – gleichwertig und gleichzeitig unterschiedlich.

Sie sind gleichwertig: Mann und Frau sind beide in Gottes Bild geschaffen (1. Mose 1,27). Das heißt: Wer eine Frau ansieht, erblickt in ihr jemanden, der nach Gottes Bild geschaffen ist! Genauso ist es mit dem Mann. Mann und Frau sind ohne den jeweils anderen nichts (11,11). Beide sind Gottes Geschöpfe, Gottes Ideen (11,12). Als Christen sind beide Glieder am Leib Christi (12,20).

Das Verhältnis von Mann und Frau (auf menschlicher Ebene) ähnelt dem Verhältnis von Gott dem Vater und Gott dem Sohn (auf göttlicher Ebene). Wie Vater und Sohn wahrer Gott, gleichen Wesens sind, so haben Mann und Frau dieselbe menschliche Natur, sind beide zu Gottes Bild geschaffen. Zugleich gilt: Der Vater ist das Haupt des Sohnes und der Mann das Haupt der Frau (11,3).

Neben der Gleichwertigkeit gilt also auch: Mann und Frau sind unterschiedlich: Der Mann ist zuerst geschaffen, die Frau aus dem Mann (11,8). Sie ist daher „Abglanz des Mannes“ (11,7). Sie ist „um des Mannes willen“ geschaffen (11,9).

Als äußeres Zeichen für die Bereitschaft, diese Ordnung der Geschlechter anzuerkennen, erwähnt Paulus im Zusammenhang der Stichworte „Gebet“ und „Prophetisches Reden“ die Praxis, dass Frauen das Haar lang oder eine Kopfbedeckung tragen, während die Männer darauf verzichten sollen (11,4-7.13-16).

Im Hintergrund der Ausführungen des Paulus steht die Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 2, die grundlegend für das christliche Verständnis vom Menschen als Ebenbild Gottes und von den zwei Geschlechtern ist.

Zu beachten ist, dass das „Hauptsein“ des Mannes nicht bedeutet, dass der Mann der Frau in allem überlegen ist. Gerade in dem, was vor Gott zählt, nämlich Gottvertrauen, Treue zum Wort Gottes und Liebe zu Gott und dem

Nächsten können Frauen nicht nur Männern überlegen sein, sondern sie sind es oft auch.

Die Botschaft des Paulus für uns:

1. Stelle dir die Mitchristen in deiner Gemeinde (und darüber hinaus) vor. Wir alle, die wir getauft sind und an Jesus glauben, sind Teil des Leibes Christi. Wir sind uns näher, als wir wohl oft denken. Paulus gibt uns Anlass, darüber nachzudenken, wie wir in Liebe und Dienstbereitschaft genährt von derselben Wahrheit schon füreinander da sind und noch mehr füreinander da sein können.

2. Mit dem Stichwort „Haupt“ verweist Paulus auf von Gott eingesetzte Hierarchien, „heilige Ordnungen“. Das kann uns veranlassen, zu bedenken, wo wir anderen über-, gleich- oder untergeordnet sind und was uns Gottes Wort für unser Verhalten und Denken den anderen gegenüber zu sagen hat.

3. Das biblische Denken von Mann und Frau, ihrer Gleichwertigkeit und Unterschiedlichkeit, wurzelt in Gott selbst, in der Trinität, insbesondere im Verhältnis von Gott, dem Vater, zu Gott dem Sohn, wobei gilt, dass beide gleichen göttlichen Wesens sind und zugleich der Vater das Haupt des Sohnes ist.

Die Fortsetzung zu den Themen Abendmahl (1. Kor 11,17-34) und Gaben und Ämter im Leib Christi (1. Kor 12,1-11.27-30) folgt.

Krabbeltreff

Am 29.01. feierten wir einjähriges Jubiläum! Einen Tag nach dem Geburtstag von Noam und einen Tag vor der Geburt von Raphael haben wir uns zum ersten Mal zu unserem Krabbeltreff zusammengefunden. Seitdem treffen wir uns so regelmäßig, wie es die Umstände zulassen, jeden Mittwoch Vormittag von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr.



Wir vier Mütter haben in dieser Zeit immer Gelegenheit zum Austausch und natürlich, mit einer Tasse Kaffee oder Tee in der Hand, viel Freude unseren Kindern beim gemeinsamen Spielen zuzusehen. Es ist jedes Mal wieder schön zu entdecken, welche Fortschritte unsere Kleinen gemacht haben. So vergeht die Zeit wie im Fluge! Wenn der Kaffee leer ist und die Kinder müde sind, dann teilen die größeren beiden die gelben CoSi-Liederbücher aus und wir singen das Lied 657: „Und so geh’ nun Deinen Weg ohne Angst und voll Vertrau’n, dass Du nicht alleine gehst, darauf kannst Du bau’n. Gottes guter Segen zieht mit Dir ins Land und auf allen Wegen hält Dich seine Hand.“ Wenn die Schuhe dann wieder an den Füßen und die Jacken angezogen sind, dann fahren wir meist fröhlich und dankbar, dass Gott uns diese Treffen ermöglicht, wieder nach Hause und freuen uns auf das nächste Mal. Natürlich muss es nicht bei uns Vieren bleiben! Wir freuen uns über jede weitere Mutter mit Kindern im Kleinkindalter!

– Daniela Wenz

Krippenspiel 2025: Jesus – Hoffnung der Welt

Weihnachtsmusical von Valerie Lill

Jesus ist für uns geboren – wir armen Hirten werden zu Weihnachten beschenkt! Diese frohe Botschaft verdeutlichten uns die Kinder der Paul-Gerhardt-Gemeinde mit dem Krippenspiel 2025:



Das fabelhaft von Frederike Schröter und Marcel Mross inszenierte Musical legte den Fokus nämlich nicht auf die Königsgeburt und die prächtigen Geschenke der Weisen aus dem Morgenland, sondern startete im ersten Lied (begleitet von Daniela Wenz am Klavier) mit einem ernsten Blick auf die unglückseligen Hirten mit ihren störrischen Schafen: *„Glücklich ist, wer noch Schutz gefunden vor dieser Nacht / nur die Hirten war'n lang schon nicht mehr warm und nicht mehr satt! / (...) Es ist Nacht über Bethlehem schon seit langer Zeit / in den Herzen der Menschen regiert Lüge und Streit. / Nur ein kleiner Vers aus der heil'gen Schrift verheißt*



Licht, / dass in Bethlehem bald ein neues Zeitalter anbricht“. Doch diese Ankündigung des Hirtenchors (mit Soli von Carina und Selin) kann die hungrigen Hirten Emily, Matti und Selin nicht trösten, wenn neben Geld und Brot plötzlich auch noch das Schaf Valeria fehlt... Da helfen eher die Engel Carina, Elias, Levi und Lukas, die verkünden: *„Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht, / denn Gottes Sohn kommt als Baby zur Welt! / Weil Gott die Welt so unendlich liebt, / hat er die Dunkelheit für uns erhellt!“.*

Das motiviert, denn wie sagte Selin: „Sowas Schönes habe ich noch nie gehört!“.

Und so zogen die armen, hungrigen Hirten mit ihren verbliebenen Schafen Jemima, Joas und Johann kreuz und quer durch Kirche hin zum Stall, zur Krippe, zu Jesus um dort gemeinsam mit der Gemeinde zu bekennen: *„Ich steh an deiner Krippen hier, / o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, / was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohl gefallen. / (...) Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. (...)“*. Nach der wichtigen Einsicht und dem Bekenntnis der Hirten, dass sie Jesus nichts von sich geben können, teilen die selbstbewusst-fröhlichen Maria (Diana) und Josef (Lionel) ihr Brot und ihr geschenktes Gold mit den Hirten – sie geben ihren Segen weiter, sodass (wir) alle in dieser Weihnachtsnacht beschenkt sind! So konnten nun auch alle Kinder aus vollem Herzen und voller Brust singen: *„Danke Jesus danke! Jesus, du bist da! / Dich zu lieben, das ist wunderbar! / Du bist bei mir immer, immer, jeden Tag! / Ich sing dieses Lied, weil ich dich so mag!“*. Moment – alle Kinder? Nein, das verlorene Schaf war durch den Gesang noch nicht angelockt worden. Erst der Geruch des Brotes lockte es hinter der Kanzel hervor. Mit einem kräftigen Biss in Mattis Po machte es auf sich aufmerksam und der Hirte verstand schnell und teilte aus: Das Brot aus dem Stall in Bethlehem ist auch für die verlorenen, störrischen Schafe – an Weihnachten für das Krippenspiel und jeden Sonntag für dich, lieber Leser!



Andreas Löhde

7 Wochen mit

Passionszeit 2026 | 18.2. - 4.4.

... MIT DEM WORT GOTTES ... MIT DEM GEBET ... MIT ANDEREN IN GEMEINSCHAFT



ANDACHTEN FÜR DIE PASSIONSZEIT 2026

KURZERLÄUTERUNG ZUM TITELBILD

Titel: Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.

Künstler: Ralf Johannes Kratz, Worms

Die Form- und Farbgebung ist plakativ gestaltet: dunkle Erd- und Grüntöne, florale Muster und nachtblaue Ölbäume im Vordergrund. Die weißen Arme und Hände Jesu im Scherenschnitt verdeutlichen (wie auch beim weißen Kreuz), dass der, der ohne Sünde war, die Sünde der Welt auf sich nahm und getragen hat. Der Kelch mit Weltkarte vor rotem Hintergrund: *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.* (Johannes 3,16)

Dreimal bittet und fleht Jesus: *Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!* So wollen die offenen Hände Jesu seine Bereitschaft verdeutlichen, dass er sich dem Willen des Vaters aus Liebe und Gehorsam hingibt.

Weitere Bibelstellen zum Bild:

Jesaja 53,4: *Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.*

Jesaja 53,7: *Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.*

Jesaja 53,11: *Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.*

IMPRESSUM

„7 Wochen mit“ ist eine (ökumenisch ausgerichtete) Aktion des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK).



Unsere Gottesdienste

März – Mai

Angaben zu den Gottesdiensten:

– Pläne müssen manchmal geändert werden. Wenn das nach Herausgabe des Gemeindebriefes nötig ist, geben wir die Änderungen in den Abkündigungen der Gottesdienste bekannt und aktualisieren die Informationen auf unseren Internetseiten. (selkbs.de und selk-gifhorn.de).

– Der Zweck, für den die Kollekten in den Gottesdiensten gesammelt werden, ist jeweils angegeben. Wo keine Angabe ist, unterstützen die Kollekten die Arbeit unserer Gemeinden.

	Braunschweig	Gifhorn
MÄRZ		
01.03 Reminiszere	11:00 HGD + Mittag-essen + Christenlehre	9:00 HGD
04.03	19:15 Passionsandacht	
08.03 Okuli	10:00 LGD (A. Löhde)	9:30 Einladung nach Groß Oesingen
11.03	19:15 Passionsandacht	
15.03 Lätare	10:00 HGD + Gemeinde-versammlung	10:00 LGD (M. Dralle)
18.03	19:15 Passionsandacht	
22.03 Judika	9:00 HGD	11:00 HGD + Gemeinde- versammlung
25.03	19:15 Passionsandacht	
29.03 Palmarum Koll.: Hilfsfonds SELK	11:00 HGD	9:00 HGD
APRIL		
02.04 Gründonnerstag	19:00 HGD	
03.04 Karfreitag	15:00 BGD	9:30 Einladung nach Groß Oesingen

04.04 Osternacht	21:00 Osternacht	
05.04 Ostersonntag	10:00 HGD	Einladung nach Braunschweig
06.04 Ostermontag	Einladung nach Gifhorn	10:00 Gemeinsamer HGD
12.04 Quasimodogeniti	11:00 HGD + Mittagessen + Christenlehre	9:00 HGD
19.04 Miserikordias Domini	10:00 HGD (Chr. Tiews / P. Palmu)	10:00 LGD (M. Dralle)
26.04 Jubilate	9:00 HGD	11:00 HGD
MAI		
03.05 Kantate	11:00 HGD + Mittagessen + Christenlehre	9:00 HGD
10.05 Rogate Koll.: Jugendarbeit im Bezirk	10:00 HGD mit Beichte	10:00 HGD mit Beichte (M. Schätzel)
14.05 Christi Himmelfahrt	10:00 HGD	
17.05 Exaudi	10:00 LGD (S. Rehr)	10:00 HGD mit Mittagessen
24.05 Pfingstsonntag	10:00 HGD	Einladung nach Braunschweig
25.05 Pfingstmontag	Einladung nach Gifhorn	10:00 Gemeinsamer HGD
31.05 Trinitatis	11:00 HGD	9:00 HGD
VORSCHAU - JUNI		
06.06	Tag der offenen Tür	
07.06 1. S. n. Trinitatis	11:00 HGD + Mittagessen + Christenlehre	9:00 HGD
14.06 - 2. S. n. Tr. Koll.: Diasporawerk	10:00 LGD (A. Löhde)	9:30 Einladung nach Groß Oesingen
21.06 3. S. n. Trinitatis	9:00 HGD	11:00 HGD

BGD = Beichtgottesdienst; **HGD** = Hauptgottesdienst (mit Abendmahl);

LGD = Lektorengottesdienst

In der Regel findet am **ersten Sonntag im Monat** nach dem Gottesdienst in Braunschweig ein gemeinsames **Mittagessen** und danach **Christenlehre** statt.
Herzliche Einladung!

Hinweise für die Paul-Gerhardt-Gemeinde:

Aus der Gemeinde ist der Wunsch an den Pastor herangetragen worden, dass es auch unter der Woche ein Angebot von Abendmahlsgottesdiensten geben möge. Eine solche Glaubensstärkung durch das Heilige Sakrament hilft besonders in schweren Zeiten. Außerdem haben so Gemeindeglieder die Möglichkeit am Abendmahl teilzunehmen, die an Sonntagen arbeiten müssen bzw. Schichtdienst haben. Daher werden einige der Passionsandachten dieses Jahr mit Abendmahl gefeiert (25. Februar, 11. März und 25. März). Die Gesamtlänge der Andachten wird maximal 45 Minuten betragen. Danach soll im Vorstand beraten werden, ob die Abendmahlsgottesdienste am Mittwoch Abend fortgesetzt werden.

Seit einigen Monaten feiern wir schon regelmäßig alle ein bis zwei Monate Kurzabendmahlsgottesdienste (30 Minuten) am Samstag morgen um 10 Uhr. Dies ermöglicht es auch Gemeindegliedern, denen aus Alters- bzw. gesundheitlichen Gründen der Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen nicht oder nur sehr schwer möglich ist, in der Kirche das Heilige Abendmahl zu feiern. Solche Gottesdienste sind wieder am 21. März, 25. April und 20. Juni geplant.

Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten und Andachten!

Tag der offenen Tür

Am 6. Juni 2026 planen wir als Paul-Gerhardt-Gemeinde einen Tag der offenen Tür. Wir wollen uns den Bewohnern in unserem Stadtteil und darüber hinaus vorstellen. Es soll für Außenstehende die Gelegenheit geben, uns kennenzulernen. Im Vorbereitungsteam sind noch helfende Hände gesucht. Melden Sie sich gerne, wenn Sie sich vorstellen können mitzuhelfen! Und: Notieren Sie sich gerne schon jetzt den Termin im Kalender!

Jahreshauptversammlung Braunschweig

Herzliche Einladung zu unserer diesjährigen
Jahreshauptgemeindeversammlung am 15. März 2026 im Anschluss an
den Gottesdienst! Im folgenden finden Sie die Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Teilnehmerzahl
2. Protokollführung
3. Bericht des Pastors
4. Kassenbericht (2025)
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung von Rendant und Vorstand
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Haushaltsplan 2026
9. Beschluss der Umlage 2027
10. Wahl des Stellvertreters für die Bezirkssynode 2026 (= Synodaler
2027)
11. Verschiedenes
(Änderungen vorbehalten)



.....

Einladung zum Kinder-Sing-Wochenende
mit Antje Ney
vom 07-09.August
in unsere Paul-Gerhardt-Gemeinde



Termine unserer Kreise in Braunschweig

Jungbläser

Jeden Dienstag um 18 Uhr (weitere Übungsstunden am Sonntag vor oder nach dem Gottesdienst).

Ansprechpartner: Samuel Rehr

Posaunenchor

Jeden Dienstag um 19:00 Uhr

Ansprechpartner: Martina Wisotzki

Kirchenchor

Jeden Dienstag um 20:15 Uhr

Ansprechpartner: Martina Wisotzki

Taufunterricht – findet derzeit nicht statt

Auf Wunsch bieten wir gerne Taufunterricht an - auch mit persischer Übersetzung. Ansprechpartner: Pastor Wenz.

Hauskreis "mittendrin"

Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr

Ansprechpartner: Pastor Wenz

Treffpunkt Bibelkreis

Jeden zweiten Donnerstag des Monats um 15:00 Uhr

Ansprechpartner: Pastor Wenz

Seniorenkreis

Jeden vierten Donnerstag um 15:00 Uhr

Ansprechpartner: Regina Junker-Schröter

Frauentreff

Monatlich mittwochs um 19:30 Uhr - Genaue Termine nach Absprache

Ansprechpartner: Anita Lübbe

Männertreff

Termine nach Absprache

Ansprechpartner: Samuel Rehr

برنامه‌های ما در براونشوایگ

گروه ساز بادی (Posaunenchor)

هر سه‌شنبه ساعت ۱۹:۰۰

مسئول: Martina Wisotzki

گروه کر کلیسا (Kirchenchor)

هر سه‌شنبه ساعت ۲۰:۱۵

مسئول: Martina Wisotzki

کلاس تعمید – در حال حاضر برگزار نمی‌شود

در صورت تمایل، ما با کمال میل کلاس تعمید ارائه می‌دهیم – حتی با ترجمه به فارسی

مسئول: Pastor Wenz

محفل خانگی „Mittendrin“

هر چهارشنبه ساعت ۱۸:۰۰

مسئول: Pastor Wenz

محفل کتاب مقدس (Treffpunkt Bibelkreis)

هر دومین پنج‌شنبه ماه ساعت ۱۵:۰۰

مسئول: Pastor Wenz

محفل سالمندان (Seniorenkreis)

هر چهارمین پنج‌شنبه ماه ساعت ۱۵:۰۰

مسئول: Regina Junker-Schröter

محفل زنان (Frauentreff)

یک بار در ماه، چهارشنبه ساعت ۱۹:۳۰ – زمان‌های دقیق طبق هماهنگی

مسئول: Anita Lübbe

محفل مردان (Männertreff)

تاریخ بعدی: ۱۴.۱۱ از ساعت ۱۹:۰۰

مسئول: Samuel Rehr

Gemeindefreizeit vom 22. bis 25.10.2026

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er
wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“*

Psalm 121



Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder der Paul-Gerhardt Gemeinde Braunschweig und Philippusgemeinde Gifhorn in den Herbstferien von Donnerstag, 22.10. bis Sonntag 25.10.2026 die Gemeindefreizeit auf dem „Großen Inselsberg“ im Thüringer Wald zu verbringen. Im Mittelpunkt stehen weder der Wald, noch der Berg oder die naheliegenden Stätten der Reformation, sondern die Gemeinschaft untereinander und mit unserem Gott. Diese Gemeinschaft wollen wir in einer einfachen Unterkunft (Jugendherberge mit Vollverpflegung) erleben und sie schließt ausdrücklich alle Altersklassen mit ein. Die Freizeit beginnt mit dem gemeinsamen Abendessen am Donnerstagabend, sodass die eigene Anreise gegen 17:00 Uhr erfolgen sollte. Gerne können Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Durch einen Zuschuss der Stiftung der Paul-Gerhardt Gemeinde sind folgende Preise möglich: 100,00 € je Erwachsenen (ab 18 Jahre), 50,00 € je Minderjährigen (ab 3 Jahre).

Hoffentlich werden wir eine große Schar, aber bislang ist für („nur“) 30 Personen reserviert (2-8 Bettzimmer). Sofern schnell viele Anmeldungen eingehen, können aber bis zu 60 Personen mitfahren. Daher bitte ich um zügige, verbindliche Anmeldungen in Form einer Anzahlung von 50,00 € (pro Familie) – kontaktieren Sie dazu gern Andreas Löhde.

Weitere Informationen erfolgen zu gegebener Zeit.

Lasst uns im Oktober gemeinsam zu den Bergen aufschauen, von ihnen herabblicken und Gottes Herrlichkeit erkennen!

Andreas Löhde

Umgestaltung des Vorraums

Was macht unsere Gemeinde und unseren Glauben aus? Es sind nicht vergilbte Bücher oder eine chaotische *Räuberhöhle* (Mk 11,17), sondern der klare Fokus auf Christus. Diesen Eindruck möchten wir auch Gottesdienstbesuchern vermitteln, „*denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens*“ (1. Korinther 14,33). Darum hat sich der Vorstand entschlossen, den Vorraum unserer Kirche etwas zu „entrümpeln“ und an einer Seite anstatt der Regale (bald) ein Christus-Bild und ein Zitat von Paul Gerhardt anzubringen. Die innig geliebten Postfächer bleiben erhalten, verändern nur etwas ihre Position und das schwarze Brett soll sichtbarer werden. Die Gesangbücher und CoSis wandern dahin, wo man sie braucht: in die Kirche. Bis zum Tag der offenen Tür (6. Juni 2026) sollen die Fortschritte erkennbar sein, die Künstlerinnen für die Illustration im Vorraum hingegen benötigen etwas mehr Zeit, sodass ggfs. ein Bild als Platzhalter verwendet wird.

„*Alles Ding währt seine Zeit – Gottes Lieb in Ewigkeit!*“ (Paul Gerhardt)

Andreas Löhde

Artikel aus Selk.de zu **„Braunschweiger SELK-Gemeinde im Radio“**

Quelle:

<https://www.selk.de/index.php/aktuelles/aktueller-monat/11828-braunschweiger-selk-gemeinde-im-radio>



Am Donnerstag, dem 12. Februar, konnte sich die Paul-Gerhardt-Gemeinde

Braunschweig der SELK für eine Stunde im Rahmen eines Live-Interviews im lokalen Radiosender Okerwelle präsentieren. Für diese Sendung auf dem Sendeplatz für Gruppen und Vereine („Wunschliste“) waren vier Gemeindeglieder zusammen mit Pastor Dr. Michael Wenz vor Ort im Studio im Kulturzentrum Brunsviga. Die Gruppe beantwortete Fragen nach dem vielfältigen Gemeindeleben, der Geschichte, dem Gottesdienst und dem besonderen Profil als Lutheraner und als Freikirche.

Zudem konnte in diesem Rahmen zu den Gottesdiensten und Passionsandachten sowie zum am 6. Juni geplanten Tag der offenen Tür eingeladen werden. Ein persisches Gemeindeglied erläuterte, wie es dazu gekommen ist, dass in den letzten Jahren so viele Glaubensgeschwister aus dem Iran (und Afghanistan) zur Gemeinde gestoßen sind.

Vervollständigt wurde das Programm durch Musikstücke, die von dem Team im Vorhinein herausgesucht worden waren. Dazu zählte z.B. das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ ebenso wie Choräle von Paul Gerhardt, Orgelstücke und ein persisches christliches Lied mit dem Titel „Komm, Jesu, zu mir“. Moderiert wurde das Interview von Herrn Wolfgang Altstädt (Fachredaktion Soziales). Die fünfköpfige Gruppe zeigte sich erfreut darüber, dass sie die frohe Botschaft von Jesus Christus auf diese Weise unter viele Leute bringen und zur Gemeinde einladen konnte.

Perserkonferenz in Wittenberg

Persermission-Workshop im Internationalen Lutherischen Zentrum (Alte Lateinschule) Wittenberg, 13.-15. Februar 2026, organisiert von Missionar Christian Tiews, Arman Michael Derakshannia u.a. (aus Hamburg), großzügig finanziert von der Lutherischen Kirche - Missouri Synode (USA).



Bild: <https://selk.de/index.php/aktuelles/aktueller-monat/11840-perserkonferenz-in-wittenberg>

Frage: Mit welchen Erwartungen bist du zum Workshop gefahren?

Lea: Ich war neugierig darauf zu erfahren, wie andere Gemeinden die Arbeit mit Iranern gestalten. Nachdem ich im Vorhinein das Programm gelesen hatte, war auch eine meiner Erwartungen, mehr über die Kernpunkte des lutherischen Glaubens zu lernen. Ich habe gehofft, dass wir uns noch mehr vernetzen können und diejenigen besser kennenlernen, die sich in anderen Gemeinden für die Iranermission einsetzen.

Frage: Was war für dich persönlich bereichernd? Wofür hat es sich gelohnt, an dem Workshop teilzunehmen?

Lea: Ich war überrascht und auch begeistert, dass Vertreter aus sechs verschiedenen SELK-Gemeinden dort waren: Dresden, Wolfsburg, Hannover, Hamburg, Berlin und Braunschweig. Es war schön zu sehen, wie viele Menschen Energie haben, sich für die Mission unter Persern einzusetzen und sogar über die Grenzen unseres Landes hinweg denken, z.B. wie wir den Christen im Iran helfen können. Ich finde es immer wieder besonders, wenn

Menschen unterschiedlicher Nationen (Iran, Amerika, Deutschland, Finnland) beieinander sind und alle wissen und spüren: Das, was uns hier vereint sitzen lässt, ist Jesus Christus und unser gemeinsamer Glaube an ihn. Dafür bin ich sehr dankbar geworden. Ich habe mit einer jungen Frau gesprochen, die vor einigen Jahren nach Protesten im Iran, an denen sie sich beteiligte, festgenommen und drei Monate lang ins Gefängnis gesperrt wurde. Jetzt



ist sie hier, hat Jesus als ihren Retter gefunden und ist in mehrerer Hinsicht frei. Das zeigt mir: Was wir in unserer Gemeinde und Kirche für die Persermission geben (Zeit, Geld, Aufwand, Teile unseres Gottesdienstes, Zeit unseres Pastors), das lohnt sich!



Frage: Was nimmst du mit in unsere Gemeinde?

Lea: Zunächst einmal ganz viel Dankbarkeit dafür, wie es in unserer Gemeinde läuft. In den meisten anderen Gemeinden mit Persermission gibt es eine deutsche und eine persische Gemeinde mit zwei getrennten Gottesdiensten. Es ist besonders, dass wir in Braunschweig eine Gemeinde sind. Bei der

Abendandacht am ersten Tag haben alle das Vaterunser auf Farsi gesprochen. Mandana und ich sprachen leise auf Deutsch mit. Mandana sagte danach zu mir: „Ich kann das Vaterunser auf Farsi nicht auswendig. Wenn ich mit dem Herzen dabei sein will, muss ich es auf Deutsch sprechen.“ Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass der Kontakt und die Verbindung

zwischen iranischen und deutschen Glaubensgeschwistern gut bleibt und wir es weiter in den verschiedenen Kreisen fördern. Und ich nehme mit, dass wir uns noch mehr mit anderen Gemeinden zu diesem Thema austauschen können. Da können wir noch viel voneinander lernen und weitergeben.

Hassan:

ما در تاریخ ۱۳ تا ۱۵ فوریه به یک گردهمایی در ارتباط با خدمت برای ایرانیان در شهر ویتمبرگ لوتراشات دعوت شده بودیم. این سه روز گردهمایی برای من تجربه‌ای بسیار ارزشمند، عمیق و فراموش‌نشدنی بود. جمع شدن خادمین ایرانی از شهرها و کلیساهای مختلف فرصتی کم‌نظیر ایجاد کرد تا در کنار یکدیگر، در فضایی سرشار از محبت و اتحاد، وقت بگذرانیم. از همان لحظه‌های اول، حس صمیمیت و همدلی میان همه ما جریان داشت و انگار سال‌هاست یکدیگر را می‌شناسیم. در جلسات تعلیمی، آموزش‌های کاربردی و الهام‌بخشی دریافت کردیم که دید ما را نسبت به ایمانمان عمیق‌تر کرد. زمان‌های پرستش جمعی بسیار تأثیرگذار بود و حضور خداوند را به شکل خاصی تجربه کردیم. دعا‌های مشترک و به‌اشتراک گذاشتن تجربه‌های شخصی باعث شد دل‌های ما به هم نزدیک‌تر شود. گفتگو با دیگر خادمین این فرصت را داد که درباره چالش‌ها، دغدغه‌ها و حتی خستگی‌های خدمت صحبت کنیم و از تشویق و حمایت یکدیگر قوت بگیریم. این گردهمایی نه تنها زمانی برای یادگیری، بلکه فرصتی برای تازه‌شدن روحانی و تجدید قوا بود. احساس کردم خداوند بار دیگر قلبم را برای خدمت به قوم خود تازه کرد و اشتیاقی نو در من قرار داد. همچنین دوستی‌ها و ارتباطات جدیدی شکل گرفت که یقین دارم در آینده سبب همکاری‌ها و برکات بیشتری خواهد شد. در روز شنبه پاستور ونز و همسرشان آنجا آمدند که ایشان تعلیمی در ارتباط با شریعت و انجیل برایمان انجام دادند و جا دارد که از ایشان و همسرشان برای زحماتشان تشکر کنم و همچنین از لیا رهر عزیز که همیشه صمیمانه در کنار جامعه مسیحی ایرانی کلیسای ما حضور دارد. با قلبی پر از شکرگزاری این سه روز را به یاد می‌سپارم و دعا می‌کنم آنچه دریافت کردیم، در زندگی و خدمت همه ما ثمره‌ای ماندگار به‌جا بگذارد و نام خداوند در میان ایرانیان بیش از پیش جلال یابد و به زودی نام پر جلال خداوندمان را در ایرانی آزاد پرستش کنیم.

برادر شما در عیسی مسیح حسن باقری‌فر



Mandana:

ماندانا

با چه انتظاری تو به سمینار فارسی رفتی؟

فکر می‌کردم می‌توانیم ایده‌های فارسی بیشتری دریافت کنیم، با جماعت‌های دیگر تعامل بهتری برقرار کنیم و راه‌های ارتباطی تازه‌ای با بقیه افراد فارسی زبان پیدا کنیم.

چه چیزی برای تو جالب یا ارزشمند بود؟

برای من این اولین بار بود که در یک سمینار میسیون شرکت می‌کردم. نکته قابل توجه، گوناگونی زبان‌ها بود. افراد زیادی را دیدم که زبان مادری‌شان متفاوت بود، اما به فارسی خدمت می‌کردند. این برایم بسیار زیبا بود که ما زیر نام مسیح، با وجود تفاوت‌های فرهنگی، زبانی و اجتماعی، می‌توانیم در کنار هم باشیم. همچنین برای من بسیار جالب بود که با Pastor Palmu آشنا شدم؛ نام او را همیشه شنیده بودم، اما این‌بار توانستم از نزدیک با او صحبت کنم. گوشه‌ای کوتاه از زندگی یک میسیونر را دیدم و این موضوع برایم بسیار قابل تأمل و الهام‌بخش بود.

چه چیزی با خودت برای جماعت خودمان آوردی؟

اگر صادقانه بگویم، یاد گرفتم که برای خدمت به خداوند باید صبور باشم. خدمت قلبی بزرگ می‌خواهد و از خدا می‌خواهم به من کمک کند. همچنین واقعاً به جماعت خودمان افتخار کردم. ما یک خانواده هستیم، همدیگر را می‌شناسیم و ارتباط بین آلمانی‌ها و فارسی‌زبانان بسیار نزدیک است. درباره این ویژگی خاص‌مان با دیگر کلیساها هم صحبت کردم؛ ویژگی‌ای که آن را عطیه‌ای از جانب روح القدس می‌دانم.

Hassan & Mandana Bagherifar, Lea Rehr

Jungbläser und Neuanfänger mit Trompete und Posaune

Wir haben viele Talente in unserer Gemeinde. Einige werden deutlich sichtbar und erfreuen regelmäßig die Gemeinde und ihre Besucher, einige sind noch verborgen und warten darauf, entdeckt und gefördert zu werden. Das war mir schon bewusst, als ich die Umfrage gestartet hatte, wer mit Trompeten- oder Posaunenunterricht beginnen möchte. Dass die Resonanz jedoch so groß ausfällt, habe ich mir nicht träumen lassen. Insgesamt haben sich 10 Gemeindeglieder gemeldet, 5 für Trompete und 5 für Posaune, um sich am Instrument ausbilden zu lassen.

Das hat mich sehr gefreut, aber auch vor einige Herausforderungen gestellt. Über den Gebrauchmarkt wurde in den vergangenen Monaten fast jeder Verkäufer eines neu eingestellten Blechblasinstruments in gutem Zustand von mir kontaktiert, um jeden der Neuanfänger auszustatten.

Dabei wurde ich auch mit den dunklen Seiten des Internets konfrontiert. Bei den ersten Anfragen sollten gleich zwei Betrüger dabei sein, die versuchten mich zu einem Kauf außerhalb des Käuferschutzes zu überreden. Schlussendlich haben wir die Instrumente nun zusammen, teilweise über Bekannte aus Freiburg abgeholt oder aus dem Ruhrpott zugeschickt, aus Hannover von Familienangehörigen begutachtet und übergeben bekommen oder direkt hier vor Ort gekauft. Dabei durfte ich feststellen, dass jedes Instrument seine eigene Geschichte hat und es war mir eine Freude, die Trompeten und Posaunen auszuhändigen und dabei in die strahlenden Gesichter der Neuanfänger zu schauen.

Parallel haben wir bis zu diesem Zeitpunkt bereits Ende Januar mit dem Unterricht begonnen, bei dem der Schwerpunkt zunächst auf Sitzhaltung, Atmung, Luftführung, Lippenblasen und dem Spielen nur mit dem Mundstück lag. Dazu gab es Übungen mit Feder, Kerzen und Luftballons.

Hochmotiviert möchte ich die Neuanfänger bezeichnen, die zwischen fast 8 und 37 Jahren alt sind. Es wird viel ausprobiert und gelacht, aber auch schon aufeinander gehört, gemeinsam Übungen gemeistert und sich mit eigenen Ideen eingebracht. So haben wir uns schon ein eigenes Abschlussspiel ausgedacht. Immer wieder bin ich wirklich erstaunt, was für schöne und klare Töne zwischendurch erklingen, sodass sich das ein oder andere Talent schon vermuten lässt.

Nächstes Ziel ist die jährliche Bläuserschulung unter Leitung von Gottfried Meyer, die traditionell in der Woche vor Ostern stattfindet. Mit Begleitpersonen und mir als Trainer wird die Braunschweiger Gemeinde dort mit 12 Personen vertreten sein.

Da nicht alle Jungbläser an einem Tag Zeit hatten, gibt es nun zweimal in der Woche Unterricht. Einmal dienstags, um 18 Uhr und einmal sonntags, entweder vor dem 11 Uhr Gottesdienst oder nach dem 9 Uhr Gottesdienst.

Ich freue mich über das Engagement und jeden kleinen Fortschritt und Blicke auch schon gespannt auf das erste kleine Vorspiel im Gottesdienst.

Samuel Rehr



Liebe Leser, Sie sind herzlich eingeladen, sich in der Passionszeit einen Moment der Ruhe zu nehmen und dann mit den folgenden Worten zu beten...

Barmherziger und ewiger Gott,

wir danken Dir für Deine wunderbare Schöpfung, für alles Gute, das Du uns täglich schenkst, für Deine Geduld, Deine Treue und Deine große Barmherzigkeit. Auch in den stillen und oft grauen Tagen des Winters warst Du uns nahe. Nun schauen wir erwartungsvoll auf den kommenden Frühling, wenn neues Leben erwacht und Deine Schöpfung neu aufblüht. Lass auch unsere Herzen neu werden im Licht Deiner Gegenwart.

In der Passionszeit schauen wir voll Dankbarkeit auf Deinen Sohn, der gehorsam wurde bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz. Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut. Aus Liebe hat Er unsere Krankheit getragen und unsere Schuld auf sich geladen. Durch Seine Wunden sind wir geheilt.

Herr Jesus Christus, Du schenkst Dich uns im Wort und im Sakrament. Im Heiligen Abendmahl gibst Du uns Deinen Leib und Dein Blut zur Stärkung unseres Glaubens. Erhalte in uns das Verlangen nach Deiner heilsamen Gegenwart. Lass uns aus Deiner Vergebung leben und hilf uns, Deinen Willen zu erkennen und zu tun.

Wir bringen vor Dich die Menschen, die leiden – hier bei uns und überall auf der Welt. Wir bitten Dich für die Kranken und Einsamen, für die Trauernden und Verzweifelten, für die Hungernden und Heimatlosen, für Flüchtlinge und Asylsuchende. Sei Du ihre Hoffnung und ihre Zuflucht. Sende Menschen, die helfen, trösten und begleiten. Schenke Geduld, Kraft und neue Zuversicht.

Wir bitten Dich für alle, die Verantwortung tragen in Politik und Gesellschaft. Wehre dem Krieg und dem Blutvergießen, dem Terror und jeder Form von Unrecht und Unterdrückung. Lenke die Gedanken der Mächtigen zum Frieden und zum Wohl aller Menschen. Lass Gerechtigkeit wachsen, wo Hass und Gewalt regieren.

Stärke unsere verfolgten Schwestern und Brüder. Lass sie standhaft bleiben im Bekenntnis Deines Namens. Sei Du ihre Kraft in der Schwachheit und ihre lebendige Hoffnung.

Und auch uns erneuere in dieser Zeit. Lehre uns, unser Kreuz auf uns zu nehmen und Dir nachzufolgen. Führe uns durch die Tiefe der Passion zur Freude der Auferstehung, damit wir mit dem Apostel bekennen: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ (Römer 8,31).

Dir, dem dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, sei Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Copyright: Lutheran Church –
Missouri Synod

Aus dem Gemeindeleben

Gifhorn

Ausgetreten aus der Philippusgemeinde und damit aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche ist Herr Robert Arpjong.

Braunschweig

Übergetreten in die Ev.-luth. Landeskirche (Calixt Gemeinde Helmstedt) und damit ausgetreten aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche sind Herr Reza Sheykhzadeh und Frau Maral Monzavisabegh mit ihren Kindern Paniz, Parnian und Hanna.

Wir wünschen denen, die ausgetreten sind, Gottes Segen für ihren Lebensweg.

Als Hintergrund: Bei Eintritt und Mitgliedschaft in die SELK wird die persönliche Übereinstimmung mit den Glaubens- und Lehraussagen der lutherischen Kirche, die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitfeier der Gottesdienste und zur Übernahme finanzieller Verantwortung selbstverständlich vorausgesetzt und erwartet. (vergleiche <https://www.selk.de/index.php/kircheneintritt>, Stand 14.11.2025)

Termine unserer Kreise in Gifhorn

Termin unter der Woche: In der Regel zweiwöchig findet in der Philippus-Gemeinde um 18:30 ein Bibelgesprächskreis statt. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder sowie an interessierte Gäste.

Philippusgemeinde Gifhorn

Hamburger Straße 37, 38518 Gifhorn-Gamsen

Pfarramt Pfarrvikar Dr. Michael Wenz

Dresdenstr. 8, 38124 Braunschweig, 0531/64 1 65

Weitere Ansprechpartner:

Rendant Reinhold Müller 05838 474

sowie die Kirchenvorsteher:

Stefan Harms 0170/7172717, Johannes Nindel 05371/9367664

Gemeindekonto für den Pfarrbezirk Gifhorn der SELK

IBAN: DE 41 269 910 66 3023842000, BIC: GENODEF1WOB

Baukonto :

IBAN: DE 98 269 513 11 016 1023270 BIC: NOLADE21GFW

Treffpunkt Bibelstunde

12.03.2023 Thema: Apostelgeschichte 17,16-34
09.04.2026 Thema: Bibelstellen im Kontext lesen
07.05.2026 Thema: Apostelgeschichte 18,1-17

Paul-Gerhardt-Gemeinde

Pfarramt Pfarrvikar Dr. Michael Wenz
Dresdenstr. 8, 38124 Braunschweig, 0531/64 1 65
E-Mail: Braunschweig@selk.de; Homepage: www.selkbs.de
Hausmeister: Herr Ewgeni Samusenko, Tel.: 0531/8770907

Weitere Ansprechpartner:

Regina Junker-Schröter 0531/2504962
Silke Schattauer-Meyer 05067/698279
Hassan Bagherifar 0179/4221350

sowie die Kirchenvorsteher:

Sandra Krüger 039422/95294; Andreas Löhde 0531/12894232;
Anita Lübke 0531/377291; Samuel Rehr 05307/4909988;
Regina Schneider 05300/6898; Christoph Schröter 0531/7015982.

Gemeindekonto für den Pfarrbezirk Braunschweig der SELK

IBAN: DE 64 250100300088577308, BIC: PBNKDEFF

Impressum

Redaktionsteam: selkbs.gemeindebrief@gmail.com
Pfarrvikar Dr. Michael Wenz,
Carola Deffke, Justina und Andreas Löhde
Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich.
